



derigo GmbH & Co. KG

München

Jahresabschluss zum 31.12.2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	2.184.665,62	2.029.354,13
2. Forderungen an Kunden	6.929.569,35	4.906.921,14
3. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.001,00	4.001,00
4. Sachanlagen	12.614,59	8.757,67
5. Sonstige Vermögensgegenstände	171.819,96	14.861,52
6. Rechnungsabgrenzungsposten	31.500,34	80.030,46
Summe der Aktiva	9.334.170,86	7.043.925,92

PASSIVSEITE

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	4.038.558,84	3.367.984,55
2. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	146.897,00	402.260,69
b) andere Rückstellungen	1.003.102,24	773.772,00
	1.149.999,24	1.176.032,69
3. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
b) Kapitalrücklage	553.769,28	553.769,28
c) andere Gewinnrücklagen	3.466.843,50	1.821.139,40

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
d) Bilanzgewinn	0,00	0,00
	4.145.612,78	2.499.908,68
Summe der Passiva	9.334.170,86	7.043.925,92
Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen	EUR	EUR
- Summe der Inventarwerte	594.255.343	569.796.382
- Zahl der verwalteten Investmentvermögen	33	32

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	01.01.-31.12.2021 EUR	EUR	01.01.-31.12.2020 EUR
1. Provisionserträge		10.455.318,36	6.471.224,55
2. Provisionsaufwendungen		-4.605.581,01	-2.970.475,90
3. Sonstige betriebliche Erträge		640.570,96	208.348,93
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-1.222.730,28		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-232.148,19	-1.454.878,47	-1.344.868,69
darunter: für Altersversorgung EUR 12.015,24 (Vorjahr: EUR 12.248,38)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-1.958.159,44	-1.472.582,39
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-5.567,30	-4.861,75
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.071.703,10	886.784,75
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-476.028,00	-140.329,63
8. Sonstige Steuern		29,00	-272,00
9. Jahresüberschuss		2.595.704,10	746.183,12

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze



Die derigo GmbH & Co. KG (in Folge derigo KG), München, Amtsgericht München, HRA 100884, beachtet bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hinsichtlich Bilanzierung, Bewertung und Gliederung die Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB), des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die Vorschriften des Gesellschaftsvertrages.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Formblatt 3 angewendet.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen an Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt.

Das Anlagevermögen (Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte) wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt und pro rata temporis vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die folgenden Erläuterungen erfolgen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Bilanzsumme der derigo KG weist zum Jahresende 2021 einen Betrag in Höhe von 9.334.170,86 Euro (Vorjahr 7.043.925,92 Euro) aus.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen in Höhe von 2.184.665,62 Euro (Vorjahr 2.029.354,13 Euro) bestehen aus täglich fälligen Bankguthaben bei der Commerzbank AG München sowie bei der Kreissparkasse Biberach.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden in Höhe von 6.929.569,35 Euro (Vorjahr 4.906.921,14 Euro) entfallen auf Verwaltungsgebühren für den Bereich Immobilien (6.106.679,35 Euro; Vorjahr 4.084.447,32 Euro) und für den Bereich Portfoliofonds (802.924,02 Euro; Vorjahr 822.411,95 Euro). Davon lauten 4.126.005,58 Euro auf USD (Vorjahr 4.075.895,42 Euro).

Die Restlaufzeit der Forderungen an Kreditinstitute und sonstigen Verbindlichkeiten beträgt weniger als drei Monate.

Die Restlaufzeit der Forderungen an Kunden gliedert sich wie folgt:

	Restlaufzeit < 3 Monate Euro	Restlaufzeit >3 Monate und < 1 Jahr Euro	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahren Euro	Restlaufzeit > 5 Jahren Euro
Forderungen an Kunden	2.058.619,02	3.603.138,55	1.267.811,78	0,00

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen



Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt. Die immateriellen Anlagewerte in Höhe von 4.001,00 Euro (Vorjahr 4.001,00 Euro) betreffen entgeltlich erworbene Lizenzen in Höhe von 4.000,00 Euro (Vorjahr 4.000,00 Euro) und Software in Höhe von 1,00 Euro (Vorjahr 1,00 Euro). Die Sachanlagen in Höhe von 12.614,59 Euro (Vorjahr 8.757,67 Euro) beinhalten in voller Höhe Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 171.819,96 Euro (Vorjahr 14.861,52 Euro) beinhalten im Wesentlichen Kautionen in Höhe von 55.954,92 Euro (Vorjahr 0,00 Euro), weiterzubelastende Kosten in Höhe von 75.393,56 Euro (Vorjahr 5.722,92 Euro), im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuer in Höhe von 32.281,78 Euro (Vorjahr 1.433,61 Euro) sowie Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 8.189,70 Euro (Vorjahr 0,00 Euro).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei dem Ausweis in Höhe 31.500,34 Euro (Vorjahr 80.030,46 Euro) handelt es sich im Wesentlichen um ein Abonnement, eine Crowdesk Lizenz sowie die D & O Versicherung.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.038.558,84 Euro (Vorjahr 3.367.984,55 Euro) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Beratungsleistungen im Bereich Immobilien und Portfoliofonds (3.322.501,61 Euro; Vorjahr 3.149.853,85 Euro). Davon lauten 2.988.877,43 Euro auf USD.

In den sonstigen Verbindlichkeiten entfällt ein Betrag in Höhe von 3.171.043,17 Euro (Vorjahr 3.068.124,65 Euro) auf Gesellschafter.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 716.057,23 Euro (Vorjahr 218.130,70 Euro) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kreditorische Debitoren, Umsatzsteuer, Lohn- und Kirchensteuern sowie Sozialversicherungsbeiträge.

Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von 1.149.999,24 Euro (Vorjahr 1.176.032,69 Euro) bestehen aus Rückstellungen für Vermittlungsprovisionen, Anlegerbetreuung, Rechtsberatung sowie sonstige ausstehende Rechnungen in Höhe von 881.242,24 Euro (Vorjahr 603.500,00 Euro), Gewerbesteuerrückstellungen in Höhe von 146.897,00 Euro (Vorjahr 402.260,69 Euro), Resturlaub Rückstellung in Höhe von 62.760,00 Euro (Vorjahr 147.772,00 Euro) sowie Rückstellungen für die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 59.100,00 Euro (Vorjahr 22.500,00 Euro).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 125.000,00 Euro (Vorjahr 125.000,00 Euro). Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen an Gesellschafter in Höhe von insgesamt 950.000,00 Euro (Vorjahr 1.308.941,85 Euro).

III. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgenden Erläuterungen erfolgen im Vergleich zum Vorjahr.

Erträge

Die Provisionserträge in Höhe von 10.455.318,36 Euro (Vorjahr 6.471.224,55 Euro) stammen in Höhe von 8.361.815,73 Euro (Vorjahr 3.678.115,63 Euro) aus der kollektiven Vermögensverwaltung und Initialvergütung im Bereich Portfoliofonds und aus dem Bereich Immobilien in Höhe von 2.091.534,88 Euro (Vorjahr 2.793.108,92 Euro). Die darin enthaltenen gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung betragen 7.247.139,86 Euro (Vorjahr 2.340.425,21 Euro).



Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von 4.605.581,01 Euro (Vorjahr 2.970.475,90 Euro) betreffen im Wesentlichen objektbezogene Kosten des Bereichs Immobilien in Höhe von 3.415.858,39 Euro (Vorjahr 1.835.350,29 Euro) sowie des Bereichs Portfoliofonds in Höhe von 1.175.952,02 Euro (Vorjahr 1.166.542,46 Euro).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 640.570,96 Euro (Vorjahr 208.348,93 Euro) enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Währungsumrechnung in Höhe von 356.408,20 Euro (Vorjahr 29.646,00 Euro) sowie Erlöse aus der Kostenweiterbelastung mit einem Betrag in Höhe von 136.978,30 Euro (Vorjahr 16.608,83 Euro). Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Vergütungen aus der Übernahme des Rechnungswesens in Höhe von 94.657,85 Euro (Vorjahr 93.619,00 Euro), Erlöse aus Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 35.135,17 Euro (Vorjahr 38.706,93 Euro), Erlöse aus der Verrechnung von Sachbezügen in Höhe von 9.464,40 Euro (Vorjahr 27.146,02 Euro) und weitere sonstige Erlöse in Höhe von 7.500,00 Euro (Vorjahr 2.622,08 Euro).

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von 3.413.037,91 Euro (Vorjahr 2.817.451,08 Euro) gliedern sich in Personalaufwendungen in Höhe von 1.454.878,47 Euro (Vorjahr 1.344.868,69 Euro) und in andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1.958.159,44 Euro (Vorjahr 1.472.582,39 Euro). In Letzterem sind im Wesentlichen Aufwendungen für Entsendung von Mitarbeitern sowie zweier Geschäftsführer der derigo KG in Höhe von 431.364,00 Euro (Vorjahr 329.553,00 Euro), für Compliance in Höhe von 20.000,00 Euro (Vorjahr 20.000,00 Euro), für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von 117.136,31 Euro (Vorjahr 36.047,09 Euro), für Beiratsvergütungen in Höhe von 28.000,00 Euro (Vorjahr 28.000,00 Euro), Aufwendungen für die Verpflichtung gemäß Geldwäschegesetz in Höhe von 64.524 Euro (Vorjahr 9.984,00 Euro), Aufwendungen für Miete, Bürobedarf und IT in Höhe von 611.455,10 Euro (Vorjahr 435.658,73 Euro) und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 129.610,60 Euro (Vorjahr 296.727,29 Euro Euro), enthalten.

Bezüge

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfer setzt sich im Geschäftsjahr aus Abschluss- und Prüfungsleistungen in Höhe von 20.000,00 Euro (Vorjahr 20.000,00 Euro) und Steuerberatungsleistungen in Höhe von 2.500,00 Euro (Vorjahr 2.500,00 Euro) zusammen.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 16 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 7 Mitarbeiter in Teilzeit.

Gesellschaftsorgane

Die Gesellschaft wird durch die Komplementärin derigo Verwaltungs GmbH vertreten. Die Komplementärin hat ihren Sitz in München. Das Stammkapital der Komplementärin beträgt 25.000,00 Euro.

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 418.800 Euro (Vorjahr 387.800,00 Euro). Für Vergütungen des Beirats fallen im Geschäftsjahr 28.000,00 Euro (Vorjahr 28.000,00 Euro) an.

Zu den Geschäftsführern der derigo Verwaltungs GmbH waren im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf, Kaufmann, München

Herr Dr. Werner Bauer, Kaufmann, Laaber

Herr Günter Renz, Kaufmann, Ismaning

Frau Claudia Bader, Kaufmann, München

Die Geschäftsführer waren laut Satzung jeweils zwei gemeinsam vertretungsberechtigt. Die Geschäftsführer waren von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Zum Beirat der derigo KG waren im Geschäftsjahr bestellt:



Harald von Scharfenberg, Kaufmann, München (Vorsitzender)

Achim Lutterbeck, Jurist, Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender)

Alfred Kübler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Vaterstetten

Es werden weder von gesetzlichen Vertretern noch von Mitarbeitern Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen.

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Gesellschafter (Kommanditisten) der derigo KG sind die BVT Holding GmbH & Co. KG (Anteil 75 %) und Herr Dr. Werner Bauer (Anteil 25 %).

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der BVT Holding GmbH & Co. KG, München, einbezogen, die auch den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen aufstellt.

Nachtragsbericht

Der Vertrieb der Anteile an der BVT Ertragswertfonds Nr. 9 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG wurde mit Ablauf des 31. Januar 2022 eingestellt. Das platzierte Eigenkapital beträgt 31 Mio. EUR.

München, 28. März 2022

Tibor von Wiedebach und Nostiz-Jänkendorf

Dr. Werner Bauer

Günter Renz

Claudia Bader

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen der Gesellschaft

Seit ihrer Gründung durch BVT Holding GmbH & Co. KG ("BVT") und Dr. Werner Bauer im Jahr 2013 verwaltet die derigo GmbH & Co. KG ("derigo") in den Bereichen Portfoliofonds sowie Immobilien diejenigen Bestandsfonds der BVT-Unternehmensgruppe, deren Zeichnungsfrist vor Inkrafttreten des KAGB¹ am 22. Juli 2013 abgelaufen ist, die aber danach noch Anlagen tätigen.

Daneben verwaltet die derigo derzeit 12 Publikums-AIF² aus den Bereichen Portfoliofonds, Immobilien Europa und USA, Immobilienzweitmarkt sowie Energie und Infrastruktur. Hinzu kommen 13 Spezial-AIF, die in europäische und US-Immobilien, Unternehmensbeteiligungen, Immobilienzweitmarkteteiligungen sowie Erneuerbare Energien und nachhaltige Infrastruktur investieren.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung³



Die globale Corona-Pandemie hat nach dem Jahr 2020 auch 2021 die Entwicklung der Weltwirtschaft bestimmt. Nachdem im Jahr 2020 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum real mit -6,5 % stark zurückgegangen war, erreichte es im Jahr 2021 ein Wachstum von rd. 5 % und konnte in einigen europäischen Volkswirtschaften im dritten Quartal 2021 erstmals wieder an das Vorkrisenniveau anknüpfen. In Europa wuchs die Wirtschaft besonders im Sommer 2021 wieder rasch. Auf eine zügige Erholung der weltweiten Güternachfrage folgten Angebotsengpässe, die zu starken Preissteigerungen bei Rohstoffen, Vorprodukten und Fertigwaren führten. Unabhängig davon bildeten sich im Schiffsverkehr räumliche Ungleichgewichte, welche weltweit die Lücke zwischen Warenangebot und -nachfrage verstärkten und die Industrieproduktion zeitweise stagnieren ließen.

Preissteigerungen, die u. a. bei fossilen Energieträgern sowie bei Vorprodukten industrieller Fertigungen, wie Halbleitern, zu beobachten waren, wirken sich aktuell auf die Verbraucherpreise aus. Im Euroraum stieg der allgemeine Verbraucherpreisindex um 4,9 % im November 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat an, in USA betrug der Anstieg des Index sogar 6,8 %. Nach dem Abbau von Materialmangel und Nachfrageüberhängen wird ein Abklingen dieser Inflationsdynamik erwartet. Der Verbraucherpreisindex dürfte im Euroraum in den Jahren 2022 und 2023 um rd. 3,2 % bzw. 1,6 % steigen. In Deutschland stieg der Verbraucherpreisindex im vergangenen Jahr im Mittel um 3,1 % und soll 2022 um rd. 3,3 % ansteigen, während für 2023 nur ein Anstieg von 1,8 % prognostiziert wird.

Das BIP, das real im Jahr 2021 im Euroraum um insgesamt rd. 5 % bzw. weltweit um rd. 6 % wuchs, wird weiter steigend erwartet. In den Jahren 2022 und 2023 soll das reale BIP nach Annahmen des ifo-Instituts im Euroraum um ca. 3,9 % bzw. 3,0 % anwachsen. Für Deutschland betrug das reale BIP-Wachstum 2021 rd. 2,5 % und wird für 2022 mit +3,7 % und für 2023 mit +2,9 % erwartet.

Die Erholung der Weltwirtschaft bleibt weiterhin abhängig vom Verlauf der Pandemie. Neue Virusvarianten bergen stets Risiken, indem sie die Pandemiebekämpfung vor neue Herausforderungen stellen. Darüber hinaus könnten Produktions- und Lieferengpässe länger als gedacht anhalten und einen weiteren Aufwärtsdruck auf Güterpreise ausüben.

¹ Kapitalanlagegesetzbuch

² Alternative Investmentfonds

³ Wollmershäuser et al. (ifo-Institut), ifo Schnelldienst Sonderausgabe, Dezember 2021

Die Aktienmärkte blieben aufgrund der günstigen geldpolitischen Maßnahmen sowie aufgrund von manchen profitierenden Branchen - Beispiele sind Impfstoffhersteller, Laborausrüster oder Logistikkonzerne - auf Wachstumskurs. Nach dem Stand des Dax Ende Januar 2021 bei etwa 13.433 Punkten folgte ein neues Allzeithoch bei 16.290 Punkten im November 2021. Ende 2021 notierte dieser letztlich bei rd. 15.885 Punkten.⁴

Eine Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar ist seit etwa Mitte des Jahres 2021 zu beobachten. Insgesamt ging der Euro von 1,2296 USD im Januar auf den Kurs von 1,1326 USD zum Jahresende zurück und lag damit aber noch etwas über dem Niveau von Anfang 2020 bzw. Ende 2019.⁵

Marktentwicklung geschlossene Fonds

Laut Scope Analysis⁶ betrug das prospektierte Angebotsvolumen geschlossener Publikums-AIF in 2021 764 Mio. Euro und lag damit um rund 75 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (839 Mio. Euro). Dabei wurden mit 24 geschlossenen Publikums-AIF 8 Fonds weniger als im Vorjahr von der Bafin zum Vertrieb zugelassen.

2021 war das zweite Jahr in Folge, in dem das prospektierte Angebotsvolumen unter der Schwelle von einer Milliarde Euro lag. Hierzu trugen vor allem das Fehlen großvolumiger Fonds sowie die durch niedrige Zinsen und hohe Preise erschwerte Konzeption von Produkten mit attraktivem Risiko-Rendite-Profil bei.

Mit 84% machten risikogemischte Publikums-AIF den Großteil des Angebots aus. Mehr als die Hälfte des prospektierten Eigenkapitalvolumens fiel mit 488 Mio. Euro (rd. 64%) auf die Assetklasse Immobilien mit Schwerpunkt auf deutschen Objekten unterschiedlicher Nutzungsarten. Auf Platz zwei folgte die Assetklasse Private-Equity mit einem prospektierten Eigenkapital i.H.v. 177 Mio. Euro (rd. 23% des Gesamtangebots).

Das tatsächlich platzierte Eigenkapital betrug in 2021 für geschlossene Publikums-AIF 1,29 Mrd. Euro. Es lag damit rd. 88 Mio. Euro bzw. 7% über dem Vorjahreswert (1,20 Mrd. Euro). Der Zuwachs gegenüber 2020 lässt sich durch verbesserte Vertriebsbedingungen und gestiegene Nachfrage nach Sachwerten erklären. Außerdem haben Erhöhungen des geplanten Eigenkapitals bei einigen Blindpool Fonds dazu beigetragen. Beim platzierten Eigenkapital entfielen 92% auf risikogemischte Publikums-AIF. Auch hier lag die Assetklasse Immobilien mit 68% auf Platz eins, gefolgt von Private-Equity mit 21%.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der derigo erhöhte sich per 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 33% auf 9.334 TEUR.

Das gezeichnete Kapital der derigo beträgt aktuell 125 TEUR. Einschließlich der freien Kapitalrücklagen, der Jahresüberschüsse der vergangenen Jahre und abzüglich der Ausschüttungen an die Gesellschafter ergibt sich zum Bilanzstichtag ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von rd. 4.146 TEUR (Vorjahr: 2.500 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden Ausschüttungen an die Gesellschafter in Höhe von 950 TEUR aus den Vorjahresergebnissen vorgenommen.



⁴ Börse Frankfurt, Historische Kurse und Umsätze DAX, abgerufen Januar 2022, und vgl. Wehrle, ARD-Börsenredaktion, Rückblick aufs Jahr 2021 - Verkehrte Welt an den Börsen, Dezember 2021

⁵ Bundesbank, Euro-Referenzkurs der EZB abgerufen Januar 2022

⁶ Scope Analysis: "Angebotsvolumen und Platzierungszahlen 2021, Geschlossene Publikums-AIF", 28.02.2022

Finanzlage

Für das Jahr 2021 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von rd. 1.115 TEUR. Dieser resultiert aus dem Jahresüberschuss von rd. 2.596 TEUR vermindert um die Zunahme von Forderungen ggü. Kunden von rd. 2.131 TEUR, vermindert um die Abnahme von Rückstellungen von rd. 26 TEUR, erhöht um die Zunahme von sonstigen Verbindlichkeiten von rd. 671 TEUR und nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen von rd. 5 TEUR.

Der freie Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr um 41% auf rd. 1.106 TEUR gesunken (Vorjahr: 1.886 TEUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von rd. -950 TEUR ist auf Auszahlungen an Gesellschafter zurückzuführen.

Die liquiden Mittel der derigo belaufen sich am 31.12.2021 auf rd. 2.185 TEUR (Vorjahr: 2.029 TEUR).

Kapitalflussrechnung

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.596	746
+ Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	5	5
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-26	304
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen ggü. Kunden und sowie anderer Aktiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	-2.131	-1.036
+ Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	671	1.879
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.115	1.898
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-4
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-9	-8
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-9	-12
Freier Cash-Flow	1.106	1.886
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-950	-1.309
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-950	-1.309
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	156	577
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.029	1.452
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.185	2.029

Ertragslage



Die derigo erwirtschaftete im Jahr 2021 Provisionserträge von rd. 10.455 TEUR. Davon entfallen rd. 8.362 TEUR auf Vergütungen aus kollektiver Vermögensverwaltung und Initialvergütung im Bereich Portfoliofonds und im Bereich Immobilien rd. 2.093 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus Währungsumrechnungen von rd. 356 TEUR, aus der Übernahme des Rechnungswesens für Bestandsfonds von rd. 95 TEUR, aus der Weiterbelastung für Fondsgesellschaften verauslagter Kosten von rd. 137 TEUR, aus der Auflösung von Rückstellungen von rd. 35 TEUR sowie aus sonstige betriebliche Erträge von rd. 17 TEUR.

Die Provisionsaufwendungen von insgesamt rd. 4.606 TEUR teilen sich auf in objektbezogene und allgemeine Kosten der Bereiche Immobilienfonds (International) von rd. 3.327 TEUR, Immobilienfonds (Europa) von rd. 89 TEUR und Portfoliofonds von rd. 1.176 TEUR.

Im Berichtsjahr betragen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen rd. 3.413 TEUR. Davon entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwendungen rd. 1.455 TEUR, auf Entsendung von Mitarbeitern und zwei Geschäftsführern rd. 431 TEUR, auf Auslagerung von IT-Dienstleistungen und den Geldwäschebeauftragten rd. 295 TEUR, auf Aufwendungen für die Büromiete und Mietnebenkosten rd. 242 TEUR, auf an Fondsgesellschaften weiterberechnete Kosten rd. 132 TEUR und auf Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von rd. 130 TEUR.

Das Jahresergebnis in Höhe von rd. 2.596 TEUR nach Steuern liegt deutlich über dem Vorjahresergebnis (746 TEUR). Gegenüber dem ersten Pandemiejahr, welches besonders durch erschwertes Neugeschäft gezeichnet war, konnten in 2021 wieder normalisierte Umsätze erzielt werden.

In Summe wurde das Planergebnis in etwa erreicht. Maßgebliche Abweichungen gegenüber Plan waren hohe Umsätze aus dem BVT Ertragswertfonds Nr. 9. Den hieraus zusätzlich vereinnahmten Vergütungen, standen geringere Umsätze bei Portfoliofonds und höhere Drittkosten im Bereich Immobilien USA sowie höhere sonstige Kosten gegenüber.

III. Risiko-/Chancenbericht

Die Gesellschaft verfügt gemäß den Vorgaben des KAGB und der KAMaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Kapitalverwaltungsgesellschaften) über einen permanenten, funktional und hierarchisch unabhängigen Bereich Risikomanagement. Die organisatorischen Abläufe dieses Bereiches sind im Risikomanagementhandbuch dokumentiert.

Im Rahmen des unternehmerischen Handelns bzw. dem Verfolgen von unternehmerischen Chancen werden fortwährend auch unternehmerische Risiken eingegangen. Dies gilt sowohl für die derigo, als auch für die von ihr verwalteten AIF. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft hat das Ziel, diese Risiken systematisch zu erfassen, bewerten, überwachen und zu steuern. Hierzu hat die Gesellschaft die für sich und jeden von ihren verwalteten AIF relevanten Risiken sowie die Art und Weise des Umgangs mit diesen Risiken in einem Risikokatalog erfasst.

Die meisten Beteiligungen der von der KVG verwalteten Fondsgesellschaften verlaufen bisher, trotz der krisenbedingten Beeinträchtigungen durch die Pandemie-Schutzmaßnahmen, insgesamt weitgehend positiv. Durch die umfassenden Geschäfts- und Betriebsschließungen und die Beschränkungen im Zusammenhang mit den regierungsseitig veranlassenen Pandemie-Schutzmaßnahmen und der damit einhergegangenen Einschränkungen des gesamten öffentlichen Lebens waren im Geschäftsjahr 2020 einzelne Beteiligungen insbesondere im Bereich Immobilien Einzelhandel in den Portfolien der verwalteten AIF zumindest temporär von reduzierten Einnahmen aus Vermietung betroffen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Wesentlichen die ausgesetzten Ausschüttungen aus den betroffenen Zielfondsbeteiligungen der verwalteten AIF wieder aufgenommen und größtenteils sogar aufgeholt.

Die Entwicklung des Krieges in der Ukraine wird überwacht. Neben den humanitären Auswirkungen hat der Krieg in Europa auch die Weltmärkte erschüttert. Auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen erwarten wir keine signifikanten direkten oder indirekten Auswirkungen auf die von der KVG verwalteten Fondsgesellschaften. Keines der Beteiligungsunternehmen hat seinen Sitz in Russland, Belarus oder der Ukraine. Jedoch können indirekte Auswirkungen wie beispielsweise durch den Bezug von Rohstoffen aus Russland oder der Ukraine nicht ausgeschlossen werden. Die KVG hat bereits Maßnahmen ergriffen, um alle verfügbaren relevanten Informationen über die Entwicklungen in den von den verwalteten AIF getätigten Investitionen zu deren Betroffenheit einzuholen.

Dennoch bleibt die aktuelle Situation volatil und unvorhersehbar. Es ist noch zu früh, um das Potenzial für breitere gravierendere und längerfristige Auswirkungen auf die verwalteten Fondsgesellschaften vollständig zu beurteilen.

Im Geschäftsjahr wurden alle in Platzierung befindlichen Fondsgesellschaften auf deren Beitrag zur Nachhaltigkeit gemäß den europäischen Anforderungen überprüft. Die Aktualisierung der Prospekte bzw. der Informationen gemäß § 307 KAGB in Sinne der europäischen Vorgaben erfolgte fristgerecht.

Risikostrategie

Die Risikostrategie wird aus der Geschäftsstrategie abgeleitet. Die Verantwortung für die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie wird von der Geschäftsleitung der derigo wahrgenommen; sie wird nicht delegiert.

Die Hauptaktivität der derigo liegt in der Konzeption von Beteiligungsangeboten, deren laufender Verwaltung sowie dem Portfolio-, Liquiditäts- und Risikomanagement. derigo verfügt über eine diversifizierte Produktpalette, die sich auf fünf Kompetenzbereiche erstreckt:

- Immobilien als Kapitalanlage (insbesondere Deutschland und USA)
- Regenerative Energieerzeugung / ÖPP-Projekte als Kapitalanlage
- Unternehmensbeteiligungen als Kapitalanlage



–Beteiligungen in Dach-/Portfoliofonds als Kapitalanlage

–Unmittelbare und mittelbare (über Zielfonds in Sinne der vorstehenden Kompetenzbereiche) Investition in Anteile an börsennotierten Gesellschaften sowie anderen Wertpapieren im Sinne des § 193 KAGB zum Zweck der Liquiditätsanlage

Der Fokus der derigo ist hierbei auf die Konzeption strukturierter Produkte gerichtet, die lukrative Renditechancen bei vertretbaren Risiken mit optimalen steuerlichen Lösungen kombinieren.

Die Risikostrategie wird jährlich entsprechend § 29 Abs. 2 S. 2 KAGB überprüft. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Geschäfts- und Risikostrategie aktualisiert. Anpassungen betrafen insbesondere den Bereich IT-Strategie sowie die Spezifizierung im Bereich Nachhaltigkeit. Schadensfälle oder Risiken, die eine Anpassung der Risikostrategie erfordern hätten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde von der Bundesaufsicht für Finanzdienstleistungsaufsicht eine neue Richtlinie für die Anforderungen an die IT von Kapitalverwaltungsgesellschaften veröffentlicht. Die Geschäftsleitung der derigo hat im Juni 2021 alle noch ausstehenden offenen Punkte der GAP-Analyse des Unternehmens gemäß dem vorgesehenen Zeitplan umgesetzt.

Der Ausbruch des Corona-Virus SARS-CoV-2 (bzw. der Krankheit COVID-19) hat die KVG veranlasst den vorgesehenen Notfallplan des Organisationshandbuchs anzuwenden. Die Regelungen sind ausgeführt worden und aktiv. Der Geschäftsbetrieb kann uneingeschränkt weitergeführt werden, so dass sämtliche Leistungen in gewohnter Qualität zur Verfügung stehen.

Die Mitarbeiter wurden durch die Geschäftsleitung regelmäßig über Verschärfungen bzw. Lockerungen der Corona Maßnahmen der derigo GmbH & Co. KG informiert. Die Infektionsgefahr der Mitarbeiter konnte durch die eingeführten Maßnahmen wie beispielsweise Einführung eines Hygienekonzepts, wöchentlicher Wechsel zwischen Homeoffice und Büropräsenz in festgelegten Teams sowie Verzicht auf physische Meetings wirksam reduziert werden.

Die Wertentwicklung sowie die liquide Situation der verwalteten AIF und deren Investitionen werden laufend überprüft. Zum gegenwertigen Zeitpunkt liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Die Ergebnisse der Entwicklungen wurden den Anlegern im Rahmen der Reportings im Kalenderjahr 2021 mitgeteilt. Die Liquiditätssituation der durch die derigo GmbH & Co. KG verwalteten AIF war zu keinem Zeitpunkt gefährdet aufgrund der wirksamen Mechanismen im Portfolio- und Risikomanagement.

Die Wertentwicklung sowie die liquide Situation der KVG und der von dieser verwalteten AIF und deren Investitionen werden laufend überprüft. Zum gegenwertigen Zeitpunkt liegen keine bestandsgefährdenden Risiken bei der KVG oder einer von dieser verwalteten AIF vor. Die durchgeführten Stress- und Limittests spiegeln auf Ebene der verwalteten AIF die durch die Pandemie besonders betroffenen Branchen wider. Beispielsweise investieren die verwalteten Dach- und Portfoliofonds unter anderem in Ziel-AIF mit dem Schwerpunkt Hotellerie oder Flugzeuge. Hier sind deutliche Wertminderungen im Net Asset Value im Geschäftsjahr 2020 der einzelnen Ziel-AIF ermittelt worden. Diese Wertminderungen konnten im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2021 wieder aufgeholt werden. Zudem stellen diese betroffenen Ziel-AIF lediglich ein Teilsegment der verwalteten Dach- und Portfoliofonds dar, so dass sich insgesamt kein Gesamtrisiko für die Liquidität des AIF ergibt. Die Ergebnisse der Entwicklungen wurden den Anlegern im Rahmen der Reportings im Kalenderjahr 2021 mitgeteilt. Die Liquiditätssituation der KVG sowie der von ihr verwalteten AIF war zu keinem Zeitpunkt gefährdet aufgrund der wirksamen Mechanismen im Portfolio- und Risikomanagement.

Risikoinventur

Die Risikoinventur ist der Ausgangspunkt für die Identifizierung und die Erfassung potenzieller Risiken, die die Existenz des Unternehmens gefährden können bzw. die das Unternehmen daran hindern können, seine Ziele zu erreichen. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Risikoinventur wird ein Risikokatalog erstellt bzw. aktualisiert.

Die Risikoinventur wird turnusmäßig gemäß § 29 Abs. 2, Satz 2 KAGB mindestens einmal im Jahr im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Risikokatalogs durchgeführt. Unterjährig kann es aufgrund von Risiko-/Schadensmeldungen der Fachabteilungen zu einer anlassbezogenen Risikoinventur kommen.

Die dezentralen Risikoverantwortlichen stellen sicher, dass sämtliche relevanten Risiken erfasst sind. Die Risiken wurden in vier Klassen eingeteilt: Liquiditätsrisiken, Wertänderungsrisiken, Gegenparteirisiken und Operationelle Risiken.

Risikoarten

Liquiditätsrisiken	Wertänderungsrisiken	Gegenparteirisiken	Operationelle Risiken
Zahlungseingangsrisiko	Anlagerisiko	Insolvenzrisiko	Risiko strafbarer Handlungen
Zahlungsausgangsrisiko	Platzierungsrisiko	Risiko aus Managementwechsel	IT-Risiko
	Marktpreisrisiko	Rückabwicklungsrisiko	Schlüsselpersonenrisiko
	Risiko aus Leverage	Majoritätsrisiko	Risiko aus Interessenskonflikten
	Währungsrisiko	Bewertungsrisiko	Prozessrisiko
			Gesetzliches Risiko



Liquiditätsrisiken

Wertänderungsrisiken

Gegenparteirisiken

Operationelle Risiken

Konzeptions-/Produkthaftungsrisiko

Reputationsrisiko

Katastrophenrisiko/Pandemie

Im Geschäftsjahr gab es keine Risiko-/Schadensmeldungen, die eine außerplanmäßige Risikoinventur erfordert hätten. Bei der jährlichen Durchführung der Risikoinventur wurde die gesamte Risikomatrix der AIF und der derigo überprüft. Die Risikomatrixes der AIF wurden teilweise um weitere Risiken ergänzt und die Risikoeinstufungen angepasst. Darüberhinausgehend wurde die Risikomatrix der derigo als auch der von ihr verwalteten AIF auf die Auswirkung von Nachhaltigkeitsrisiken überprüft und ergänzt.

Im Einzelnen stellen sich die Hauptrisiken und wirtschaftlichen Unsicherheiten wie nachfolgend beschrieben dar.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken der derigo können entstehen, wenn Zahlungseingänge aus Vorab- oder laufenden Vergütungen der verwalteten AIF verspätet, reduziert oder gar nicht in der geplanten Höhe erfolgen, und wenn Auszahlungen früher oder in größerer Höhe als geplant getätigt werden müssen. Unter die Auszahlungsrisiken entfallen insbesondere die Vorfinanzierung von Drittkosten/Assetsicherung bei der Platzierung neuer Fonds und Drittkosten bei Rückabwicklung neuer Fonds. Diese Fälle haben jeweils zur Folge, dass die vorhandenen liquiden Mittel der derigo zurückgehen und zusätzlich benötigte Liquidität nicht oder nur zu unangemessen hohen Kosten beschafft werden kann, um den Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Um Liquiditätsrisiken rechtzeitig zu erfassen und entgegenzuwirken, werden die Zahlungsein- und Zahlungsausgänge regelmäßig mit den Liquiditäts-, Ergebnis-, Investitionsplänen sowie den Eigenkapital-Platzierungslisten der AIF abgeglichen (Soll-Ist-Vergleiche). Des Weiteren werden auf Grund gesetzlicher Anforderungen 25 % der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen als liquide Mittel vorgehalten (Eigenmittel gem. § 25 KAGB). Diese liquiden Mittel gem. § 25 KAGB wurden im Geschäftsjahr auf einen Betrag in Höhe von TEUR 1.113 angehoben. Darüber hinaus verfügt die derigo zum Geschäftsjahresende über weitere liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.072, so dass die Zahlungsfähigkeit der derigo im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit durch eine ausreichende Liquiditätsausstattung gesichert war.

Wertänderungsrisiken

Wertänderungsrisiken umfassen alle Risiken, die aufgrund der Veränderung von Märkten Einfluss auf die Wertentwicklung der derigo haben können.

Die derigo erhält ihre Verwaltungsvergütungen von den in USA investierenden AIF in USD. Die derigo überprüft laufend die Möglichkeit von Kurssicherungsgeschäften. Aufgrund des USD-Bestandes zum Ende eines Quartals zwischen TUSD 11 bis TUSD 411 wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht. Die Entwicklung wird weiterhin beobachtet und ggf. wird ein Hedge abgeschlossen. Derzeit erfolgt ein kurzfristiger Umtausch der USD-Bestände, da die derigo keine Spekulationen mit Fremdwährung betreibt.

Darüber hinaus hat die KVG Forderungen und Verbindlichkeiten aus den oben beschriebenen Verwaltungsvergütungen. Diese sind im Wesentlichen abhängig vom Verkaufszeitpunkt der angebundenen Investitionen in USA. Bei anstehenden Verkäufen wird auch hier die Möglichkeit eines Kurssicherungsgeschäfts überprüft. Das Kursrisiko aus diesen Positionen wird laufend durch Limittests überwacht.

Gegenparteirisiken

Das Gegenparteirisiko besteht in der fehlenden oder mangelhaften Leistung einer Vertragspartei, dies kann bei der derigo zu einem finanziellen Schaden führen.

Die Vertragspartner der Gesellschaft können aufgrund der vertraglichen Gestaltung bei Schlecht- oder Mangelleistung jederzeit kurzfristig ausgetauscht werden. Die Qualität der Dienstleister wird sowohl durch die Abteilung Portfoliomanagement als auch Risikomanagement laufend überprüft.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden alle bestehenden und neuen Vertragspartner kritisch auf mögliche Ausfallrisiken überprüft. Dies hat dazu geführt, dass sowohl bei der derigo als auch bei den durch sie verwalteten AIF größere Bankbestände auf verschiedene Kreditinstitute verteilt wurden, um bei dem unwahrscheinlichen Fall, dass ein Kreditinstitut ausfällt, eine Risikostreuung sicherzustellen.

Operationelle Risiken

Die derigo als Kapitalverwaltungsgesellschaft ist mit der kollektiven Vermögensverwaltung der von ihr verwalteten AIF beauftragt. Aufgrund der Einbindung der derigo und ihrer Investmentkommanditgesellschaften innerhalb derselben Unternehmensgruppe kann es zu Interessenskonflikten zwischen der derigo und der von ihr verwalteten AIF sowie zwischen verschiedenen AIF kommen.



Die Interessenkonflikte werden laufend überprüft und die Mitarbeiter der KVG sind gemäß Mitarbeitervereinbarung dazu verpflichtet jede Art von Interessenkonflikt offen zu legen, unabhängig davon, ob dieser Interessenkonflikt den Mitarbeiter selbst, einen von ihm betreuten AIF oder einen sonstigen in der Unternehmensgruppe befindlichen AIF betrifft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Interessenkonflikte festgestellt, die nicht gelöst werden konnten.

Unter die operationellen Risiken wird bei der KVG auch der Fall einer Pandemie erfasst. Dieses Risiko konnte im Geschäftsjahr durch das Notfallhandbuch sowie alle weiterführenden Maßnahmen, welche der Sicherheit und dem Schutz der Mitarbeiter dienen, möglichst gering gehalten werden. Darüber hinaus konnte durch die Maßnahmen der Geschäftsbetrieb uneingeschränkt weitergeführt werden, so dass weder die KVG noch die von ihr verwalteten AIF zu irgendeinem Zeitpunkt beeinträchtigt waren.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit ist die laufende Abdeckung wesentlicher Risiken der derigo durch die Risikodeckungsmasse (tatsächlich verfügbares Kapital zur Risikoabsicherung), gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Wechselwirkungen. Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Risiken können sich sowohl risikoreduzierend als auch risikoerhöhend auswirken.

Im Geschäftsjahr wurde auf Basis der quartalsweisen Ergebnishochrechnung das erforderliche Mindestkapital zur Deckung der gesetzlichen Kapitalanforderungen bei der derigo erhöht von 815 TEUR auf 972 TEUR. Die Erhöhung wurde vorgenommen, um höhere Kosten im Bereich allgemeine Verwaltungsaufwendungen aufgrund von Personaleinstellungen im Zuge des Ausbaus der Tätigkeit der derigo Rechnung zu tragen. Zusätzlich wurde ein Betrag in Höhe von 0,02 % des 250 Mio. EUR übersteigenden Betrages des von der derigo verwalteten Investmentvermögens bei der Berechnung des Mindestkapitals berücksichtigt.

Limit Test

Die festgelegten Risikolimites auf Ebene der derigo berücksichtigen die gesetzlichen Vorgaben zu den Kapitalanforderungen. Die Limite sind in Abhängigkeit der Auswirkung des jeweiligen Risikos auf die Liquidität der Gesellschaft festgelegt worden.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres blieben die Platzierungszahlen unter den Erwartungen zurück und führten zu geringeren Einnahmen bei der KVG. Zusätzlich kam es zu Verzögerungen bei einer Projektanbindung und den damit im Zusammenhang stehenden Vergütungen.

Im vierten Quartal kam es ebenfalls zu zeitlichen Verschiebungen von Vergütungen aus einem Verkauf im Bereich US-Residential. Die Realisierung konnte im Folgequartal nachgeholt werden.

Die reduzierten Zahlungseingänge wurden im Rahmen der laufenden Aktualisierung der Liquiditätsplanung entsprechend berücksichtigt und für die Folge quartale des Geschäftsjahres angepasst. Zwar wurde das Limit (negative Auswirkung auf die Liquidität > 10 % der gesetzlich zu hinterlegenden liquiden Mittel) im ersten Quartal überschritten, jedoch handelte sich hierbei um eine kurzfristige zeitliche Verschiebung von einem Monat und nicht um einen Ausfall oder eine Reduzierung von Zahlungseingängen, so dass sich hieraus kein Risiko für die derigo ergab.

Stresstest

Stresstests sind ein wesentliches Instrument des Risikomanagementsystems und untersuchen die Auswirkungen außergewöhnlicher Ereignisse auf die einzelnen Risiken und die Gesamtheit der Risiken der derigo. Gemäß §§29 Abs. 3 Nr. 2 KAGB, 29 Abs. 5 KAGB i. V. m. Art. 45 Nr. 3 lit. b und c VO Nr. 231/2013 und § 30 Abs. 2 KAGB, 30 Abs. 4 KAGB i. V. m. Art. 48 Nr. 2 VO Nr. 231/2013 werden in regelmäßigen Abständen Stresstests durchgeführt.

Im Geschäftsjahr führten die durchgeführten Stresstests im Bereich der Liquiditätsrisiken selbst im Worst-Case Szenario (alle vier identifizierten Liquiditätsrisiken treten gleichzeitig ein) zu keinem Befund. Die Liquidität der derigo war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Chancenbericht

In 2021 ist es gelungen ein chancenreiches Investorensegment weiter auszubauen. Für den Erfolg der derigo ist ein wachsender Anlegerkreis unerlässlich, denn dieser trägt zur Minimierung von Abhängigkeiten bei und öffnet neue Türen. Außerdem haben zusätzliche hochqualifizierte Mitarbeiter die BVT Unternehmensgruppe ergänzt und erweitern zukünftig das Netzwerk der derigo. Hieraus ergeben sich u.a. Vorteile bei der Konzeption und Platzierung neuer AIF etwa der BVT Residential USA Serie.

Der gelungene Start des BVT Residential USA 16⁷ bestätigt die Entscheidung, für ausgewählte Zielgruppen Produkte über eine Service-KVG anzubieten. Die Vorteile bestehen in der einfacheren Konzeption und Vermarktung neuer Anlageprodukte. Die zusätzliche Flexibilität erlaubt es außerdem, besser auf die Wünsche von Anlegern einzugehen.

⁷ BVT BWVA US Residential S.C.S., SICAV-RAIF



Mit der Auflage und fast vollständigen Platzierung von zwei neuen Ertragswertfonds in 2021 hat die derigo bei Produktangeboten mit deutschen Immobilien erfolgreich eine kürzere Taktung demonstriert. Zusammen mit einem aktuell hohen Anlegerinteresse in diesem Bereich spricht dies für einen positiven Ausblick für die Ertragswertfondsserie.

Nachhaltigkeit und ESG-konforme Investitionsmöglichkeiten werden stark nachgefragt und beeinflussen die Konzeption neuer Produkte. Der mittelfristige Ausbau des Geschäftsbereichs Energie & Infrastruktur soll dazu beitragen, weitere Investitionsmöglichkeiten anzubieten, die insbesondere unter ESG-Gesichtspunkten für eine Vielzahl von Anlegern attraktiv sind. Mit den beiden AIF der Serie Energie & Infrastruktur ist die derigo bereits gut aufgestellt und spricht sowohl private als auch institutionelle Anleger an. Die gestiegene Verschuldung der öffentlichen Hände in Folge der Corona-Pandemie spricht darüber hinaus für eine zunehmende Vergabe von Infrastruktur- und Bauprojekten an private Investoren, wodurch sich neue Investitionsmöglichkeiten ergeben.

IV. Prognosebericht

Voraussichtliche Branchenentwicklung

Für das Jahr 2022 rechnet Scope Analysis mit einer Steigerung des Emissionsvolumens geschlossener Publikums-AIF auf eine Milliarde Euro und einem Platzierungsvolumen auf dem Niveau von 2021. In der voraussichtlich nach wie vor dominanten Assetklasse Immobilien dürften es besonders Hotelimmobilien weiterhin schwer haben, und auch Büroimmobilien dürften teilweise kritischer beleuchtet werden. Darüber hinaus sieht Scope Analysis eine zunehmende Relevanz der ESG-Ausrichtung bei geschlossenen Publikums-AIF und erwartet eine vermehrte Auflage von ESG-Produkten gemäß Artikel 8 SFDR.⁸

Mit der jüngst in Schiefelage geratenen Unternehmensgruppe "Deutsche Lichtmiete", droht für den grauen Kapitalmarkt ein weiterer Rückschlag. Nach der P&R-Pleite in 2018, die sich bereits negativ auf das Volumen neuer Vermögensanlagen auswirkte, dürfte damit das unregulierte Geschäft noch weiter in den Fokus der Finanzaufsicht rücken und an Bedeutung verlieren. Zwar werden sich auch Kapitalverwaltungsgesellschaften einer hierauf bezogenen negativen Berichterstattung nicht vollständig entziehen können, jedoch sollten sich die Vorzüge KAGB-regulierte Produkte gegenüber Vermögensanlagen langfristig durchsetzen.

Die Coronavirus-Pandemie wird auch in 2022 noch ein ständiger Begleiter sein, wobei umfangreiche gesundheitspolitisch motivierte Einschränkungen dank fortgeschrittener Impfkampagnen und weitgehender Immunisierung der Gesellschaft ausbleiben dürften. Dadurch sollte sich auch die Investitionsbereitschaft weiter aufhellen.

Das Zusammenspiel aus Angebotsknappheit, unterbrochenen Lieferketten und wieder anziehendem Konsum hat in 2021 die Inflation getrieben. Sachwerte bieten in der Regel guten Schutz vor inflationsbedingtem Wertverlust, was für eine steigende Nachfrage im aktuellen Umfeld spricht. Zentralbanken sind jetzt unter Druck, die Zinsen anzuheben. Hierdurch könnten mittelfristig Sachwerte gegenüber Anleihen an relativer Attraktivität verlieren, allerdings ist der Spielraum möglicher Zinserhöhungen nach oben durch die enorme Staatsverschuldung in Europa als auch den USA begrenzt.

Die zum 10.03.2021 in Kraft getretenen Offenlegungspflichten führten zu einer Aktualisierung der Verkaufsunterlagen sowie der Website der derigo. Die EU-rechtlichen Regulierungsvorhaben sind auf der technischen Ebene zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht vollständig abgeschlossen und erfordern weiterer Aufmerksamkeit. Auch hat sich bisher noch keine nationale aufsichtsrechtliche Praxis herausgebildet. Ziel ist unter anderem durch die Klassifikation nachhaltiger Investments Kapitalströme zu lenken. Dadurch soll Greenwashing erschwert und gleichzeitig Investoren die Identifikation nachhaltiger Investments erleichtert werden. Die EU-Vorgaben lassen eine weitere Fokussierung von Investoren auf nachhaltige Investments erwarten.

In der Assetklasse Immobilien setzt sich der Strukturwandel fort. Die Risiken von Einzelhandelsimmobilien liegen durch fortschreitenden Onlinehandel auf der Hand und sind pandemiebedingt nochmals gestiegen. Gefragt sind Mischkonzepte mit Nahversorgerfokus. Auch Concept Stores und Erlebnisshopping funktionieren. Bei Büroimmobilien sind befürchtete große Leerstände in Folge von Homeoffice-Regelungen zwar bisher ausgeblieben, viele Arbeitnehmer werden jedoch auf neu eingeführte, flexible Arbeitsplatzmodelle nicht mehr verzichten wollen. Somit ist mittelfristig zumindest mit einer Verlangsamung des Wachstums im Büroimmobilienmarkt zu rechnen. Wohnraum ist von der Pandemie bisweilen nicht betroffen und in Top-Lagen sowie hybride Arbeitsmodelle dürften die Nachfrage nach Wohnimmobilien in Vororten und im Umland größerer Städte weiter stimulieren. weiterhin gefragt. Stark gestiegene Preise in Top-Lagen sowie hybride Arbeitsmodelle dürften die Nachfrage nach Wohnimmobilien in Vororten und im Umland größerer Städte weiter stimulieren.

⁸ Scope Analysis: "Angebotsvolumen und Platzierungszahlen 2021, Geschlossene Publikums-AIF", 28.02.2022

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sollten in 2022 bei fortschreitender Immunisierung der Gesellschaft zunehmend geringer ausfallen und sich damit die Planungssicherheit wieder erhöhen. Dennoch lassen sich neue Einschränkungen oder das Auftauchen neuer Virusvarianten nicht ausschließen. Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung basiert auf der Annahme, dass die gesundheitspolitischen Maßnahmen weiter gelockert oder zumindest nicht verschärft werden.

Bei den Portfoliofonds soll der BVT Concentio III⁹ in 2022 nach Platzierung von weiteren 10 Mio. EUR Eigenkapital geschlossen werden. Für den Folgefonds sind in 2022 5 Mio. EUR platziertes Eigenkapital geplant. Der BVT Concentio E&I¹⁰, der als Publikums-AIF in erneuerbare Energien und Infrastruktur investiert, befindet sich noch bis Ende 2022 im Vertrieb. Hier werden weitere 15 Mio. EUR Eigenkapital erwartet. Für den Spezial-AIF BVT Concentio E&I Institutionell¹¹ sowie für das Folgeprodukt mit geplantem Vertriebsstart im zweiten Halbjahr, sind jeweils 50 Mio. EUR Eigenkapital vorgesehen.



Im Rahmen der Multi-Asset Portfolio AIF sollen damit in Summe 130 Mio. EUR Eigenkapital platziert werden. Außerdem sollen im Rahmen des Spezial-AIF BVT Private Equity Select III¹², der als Dachfonds in verschiedene Private-Equity Zielfonds investiert, 10 Mio. EUR Eigenkapital platziert werden.

Bei den Immobilien-Zweitmarktfonds wurde der Spezial-AIF BVT Zweitmarkt Büro II¹³ Ende 2021 geschlossen, wohingegen der Vertrieb des BVT Zweitmarkt Handel II¹⁴ bis Jahresende 2022 verlängert wurde. Hier sollen 7 Mio. Euro Eigenkapital platziert werden. Im Rahmen des Publikums-AIF BVT Zweitmarktportfolio II¹⁵ ist in 2022 ein Eigenkapitalvolumen von 5 Mio. EUR vorgesehen.

Im Bereich Immobilien Deutschland setzt sich die Ertragswertfondsserie fort. Während der BVT Ertragswertfonds Nr. 8¹⁶ bereits in 2021 mit einem Volumen von 17 Mio. EUR ausplatziert wurde, steht beim BVT Ertragswertfonds Nr. 9¹⁷ in 2022 noch eine Restplatzierung i.H.v. 4 Mio. EUR Eigenkapital aus. Der Spezial-AIF wird damit insgesamt ein Eigenkapitalvolumen von 31 Mio. EUR erreichen. Darüber hinaus ist ein Folgefonds mit einem Volumen von 20 Mio. Eigenkapital in Konzeption.

Im Bereich Immobilien USA befindet sich mit dem BVT Residential USA 17¹⁸ ein neuer Publikums-AIF im Vertrieb. Es sollen in 2022 30 Mio. USD Eigenkapital platziert werden. Beim BVT Residential USA 16, der als Einzelmandat für einen Institutionelle Anleger aufgelegt wurde, agiert die derigo als Portfoliomanager, während die Verwaltung durch eine Luxemburger KVG erfolgt. Hier sollen im Rahmen eines zweiten Objektes weitere 50 Mio. USD Eigenkapital platziert werden. Ein Folgefonds mit einem geplanten Volumen von 100 Mio. USD Eigenkapital ist ebenfalls für 2022 vorgesehen.

In Summe rechnet die Geschäftsführung in 2022 mit der Realisierung eines Eigenkapitalvolumens von über 320 Mio. Euro und einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses von 2021.

⁹ BVT Concentio Vermögensstrukturfonds III GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

¹⁰ BVT Concentio Energie & Infrastruktur GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

¹¹ BVT Concentio Energie & Infrastruktur Institutionell GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

¹² BVT Private Equity Select III GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

¹³ BVT Zweitmarkt Büro II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

¹⁴ BVT Zweitmarkt Handel II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

¹⁵ BVT Zweitmarktportfolio II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

¹⁶ BVT Ertragswertfonds Nr. 8 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

¹⁷ BVT Ertragswertfonds Nr. 9 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

¹⁸ BVT Residential USA 17 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

München, 28. März 2022

Tibor von Wiedebach und Nostiz-Jänkendorf

Dr. Werner Bauer

Günter Renz

Claudia Bader

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die derigo GmbH & Co. KG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der derigo GmbH & Co. KG, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der derigo GmbH & Co. KG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



–gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

–beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

–beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

–beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 2. Mai 2022

GEIPEL & KOLLMANNBERGER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Geipel, Wirtschaftsprüfer

Manfred Roßik, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 27.04.2022, nach Billigung durch den Beirat, festgestellt.